

Auszug aus der Niederschrift der Sitzung des Bauausschusses vom 19.05.2021

TOP Betreff

6.1. Einsatz von Recycling-Baustoffen im Hoch- und Tiefbau;
Ergänzungsantrag der CDU-Städteregionstagsfraktion
und Grüne-Städteregionstagsfraktion vom 06.05.2021

**Vorlage
2021/0257-E1**

Der BAU-Vorsitzende Schmitz wies darauf hin, dass es zusätzlich eine Tischvorlage gibt welche zur Abstimmung gebracht werden soll für den Tagesordnungspunkt 6 und 6.1. Der Bauausschuss einigt sich einstimmig darauf, die Abstimmung über die zu Beschluss gebrachten Punkte einzeln abzustimmen.

SRTM Wolf reicht eine Stellungnahme zur Vorlage 2021/0257 und 2021/0257-E1 ein, welche der Niederschrift beigelegt wird.

Beschlussvorschlag an den Städteregionsausschuss:

1. Die StädteRegion Aachen soll vorbildhaft dazu beitragen, dass die Ziele des Deutschen Ressourceneffizienzprogramms (ProgRess), seiner Fortschreibung (ProgRess II) sowie des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) in zukünftigen Baumaßnahmen im Hoch- und Tiefbau erreicht werden und so zur CO₂-Reduzierung beitragen. Hierzu soll die StädteRegion Aachen insbesondere die Nutzung von RC-Baustoffen sowie von Holz vorantreiben.

2. Um dieses Ziel zu erreichen, sind eventuell anfallende finanzielle Zusatzaufwendungen und Einschränkungen bei der Gebrauchstauglichkeit in angemessenem Umfang hinzunehmen.

3. Wie in den Beschlussvorlagen des Umweltausschusses ist bei zukünftigen Maßnahmen und Beschlussvorlagen des Bauausschusses eine Aufschlüsselung der ökologischen Auswirkungen in Form einer Sachdarstellung und der Angabe der CO₂-Einsparung darzulegen. Dies soll auf der Grundlage des ProgRess, der Fortschreibung ProgRess II sowie des KrWG geschehen.

Abstimmungsergebnis:

Zu 1.: 19 Ja, 1 Nein

Zu 2.: 17 Ja, 1 Nein, 2 Enthaltungen

Zu 3.: 19 Ja, 1 Nein

Bauausschuß Sitzung vom 19.05.2021

Einsatz von Recycling Baustoffen

Der Einsatz von RC Baustoff ist sehr sinnvoll.

im Straßen.- und Erdbau geschieht dies bereits vorbildlich, ca. 95 % recycelte Abbruchmaterialien sowie Bauschutt ersetzen dort natürliche Gesteinskörnung.

In der Betonherstellung ist die Verwendung von Recyclingmaterialien jedoch wirtschaftlich aber auch ökologisch wenig sinnvoll, zu aufwendig und daher zu teuer. An Beton werden hohe Anforderungen in Bezug auf Statik und Belastbarkeit gestellt.

Dort Recycling Materialien einzusetzen geht nur über Subventionen und dann wird man im Straßenbau auf natürliche Gesteinskörnung zurückgreifen müssen, weil dort dann dieses Material fehlt.

Wirtschaftlich natürlich vollkommen unsinnig.

Eine Tonne Kalksteinschotter kosten ein Vielfaches von RCL Schotter.

Das zweite Beispiel Fassadendämmung aus Styropor, also Polystyrol, ist einfach die günstigste Möglichkeit eine Fassade zu erstellen, die konform der Energieeinsparverordnung ist 14 cm dicke Polystyrolplatten sind normgerecht, jede andere Dämmfassade ist aufwendiger herzustellen. Bereits eine Fassadendämmung mit Mineralwolle ist ca. 25 % teurerer.

Wenn der Dämmstoff aus recyceltem Dämmstoff hergestellt würde, was bei einer Menge von über 20 Millionen m² gar nicht möglich ist, entstehen für die spätere Entsorgung die gleichen Probleme. An der Fassade entsteht dann ein Verbundstoff aus vielen unterschiedliche Materialien.

Ich halte daher die beiden Beispiele, einen Betrag für Nachhaltigkeit und zur CO2 Reduzierung zu leisten, für ungeeignet

Die Beschlussvorlagen führen aus meiner Sicht nur zu weiteren Bürokratisierung und unnötiger Regulierung.

Günstigeren Wohnraum zu erschwinglichen Mieten zu schaffen steht das im Wege, ohne dass es der Umwelt nennenswert nützen würde.

Wir lehnen daher den Antrag ab.

Von der Koalition wurde jetzt noch hinzugefügt die Nutzung von Holz voran zu treiben.

Holz ist natürlich ein regenerativer Baustoff, Holz entzieht der Atmosphäre CO₂, dies geschieht aber nur in der vegetativen Phase. Wenn er Baum einmal gefällt ist, dauert es Jahrzehnte bis wieder dieser Zustand erreicht ist.

Das nutzt dem Klima langfristig kurzfristig erhöht sich der CO₂ Gehalt allerdings.

Holz ist zur Zeit ein knappes Gut die Holzpreise haben sich global um 300 % erhöht. Wir sollten den Markt nicht weiter anheizen, sondern schonender mit der Ressource Holz umgehen.

Freundliche Grüße

Hans Wolf

Städteregionstagsmitglied